

Der Anfang der Kulturschau zeigt Land und Volk der Deutschen in ihrem Zusammenwirken. Wie Gebirge und Täler, Meeresküste und Flüsse, Pflanzenwuchs und Kultur den Norden und Süden, Osten und Westen unseres Vaterlandes in einer einzigartigen Vielgestaltigkeit geformt haben, ersteht plastisch vor dem Beschauer. Was der deutsche Boden an vielerlei Gestein und Bodenschätzen, was er an Gewächsen hervorbringt in Wald und Feld, Wiese und Garten, wie aus allem diesem sich die deutsche Erde zur Heimatlandschaft entwickelt hat, wird reizvoll und lebendig dargestellt.

Über die natürliche Landschaft zieht sich das dichte Siedlungsnetz. Typische Dorf- und Stadtformen werden plastisch herausgearbeitet. In ihnen offenbart sich die Formenfülle der deutschen Kulturlandschaft, die zusammen mit dem reizvollen Wechsel der Naturlandschaft Deutschland zum klassischen Land des Wanderns gemacht hat.

Die deutschen Landschaften werden in der bunten Fülle ihres Sonderlebens vertreten sein. Dazu gehören nicht nur Wohnungskultur und Volkskunst, Arbeit und Feier, Sprache und Sitte, sondern auch das kräftigere Aroma des wirklichen Lebens bis zu den Genüssen der Küche und zum Volkshumor. Aber es sind nicht Landschaft und Volksleben allein, was Deutschland jenen einzigartigen Schimmer verleiht, es ist seine reiche, ereignisschwere Geschichte nicht minder, die Fülle an schönen Städten und Bauwerken, die Erinnerung an die großen

Menschen, die hier gewirkt haben und deren die ganze Welt mit Ehrfurcht gedenkt.

Das frühe Mittelalter wird lebendig in bedeutenden Werken der kirchlichen Kunst, Kaiserpaläzen und ehrwürdige Dome stehen in getreuer Nachbildung da und leiten über in die bewegteren Zeitaläufe, wo die gotischen Kirchen sich in den Himmel recken und die Bürger in den Städten kräftig sich regen. Unter dem Sturmwind des Bauernkrieges fallen viele Burgen in Trümmer. Darstellungen von Burgen und ganzen Burgenlandschaften lassen die romantische Zeit des Rittertums wieder aufleben.

Luther gab dem freieren Geist, der durch Deutschland wehte, den mächtigsten Ausdruck. Gewaltig hat die religiöse Umwälzung der Reformation, auch auf die anderen Völker gewirkt. In dieser Glanzzeit deutscher Geschichte schenkt Gutenberg der Welt den Buchdruck, den Lichtenberg „eine Art von Messias unter den Erfindungen“ nennt. Das deutsche Buch hat friedlich die Welt erobert. Darum gebührt auch seiner Heimat, den Universitäten, ein Platz im Rahmen dieser Ausstellung. Die Ausländer werden sehen und die Deutschen mit Stolz empfinden, welche befruchtenden Wirkungen von dem altberühmten Heidelberg ausgingen, von so kleinen idyllischen Städten wie Jena, Göttingen und Tübingen, von der jungen Hochschule Berlins. Bei Goethe genügt es fast nur seinen Namen zu schreiben, um jedem ins Bewußtsein zu heben, was durch ihn allein schon Deutschland der Welt bedeutet.

Aus:

Exhi: